



SUCELLOG Newsletter – Issue 3 September 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

In dieser Ausgabe des SUCELLOG Newsletters, wollen wir Sie darüber informieren, dass für die 4 ausgewählten Agrar-Betriebe, welche ein Biomasselogistikzentrum werden wollen eine Machbarkeitsstudie durchgeführt und ein Geschäftsmodell erstellt wurde. Nationale Workshops von den nationalen Agrarverbänden organisiert, mit dem Ziel das Interesse anderer Regionen am Projekt zu wecken. Ebenso ist der vom Projekt angebotene Evaluierungs- und Auditierungsservice für die ausgewählten Agrar-Betriebe Teil dieses Newsletters.

Das SUCELLOG Projekt

Das Ziel von SUCELLOG ist der Aufbau von Biomasse-Logistikzentren innerhalb der Agrarindustrie als Ergänzung zu ihren gewohnten Tätigkeiten, **um neue Geschäftszweige für eine Diversifizierung mit niedrigen Investitionen zu fördern.**

Das Konzept von SUCELLOG basiert auf der Nutzung wichtiger Synergien innerhalb der Agrarindustrie um feste Biobrennstoffe zu produzieren. Aktivitäten dazu wurden auf nationaler und regionaler Ebene in Spanien, Frankreich, Italien und Österreich entwickelt. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.sucelloq.eu.

Erarbeitung von Machbarkeitsstudien und Geschäftsmodellen für 4 Agrar-Betriebe

Aktuell unterstützt das SUCELLOG Projekt **4 Agrar-Betriebe in Europa beim Aufbau von Biomasse-Logistikzentren basierend auf agrarischen Reststoffen.** In den vergangenen Monaten wurde für diese eine Machbarkeitsstudie und ein komplettes Geschäftsmodell entwickelt.

Die ausgewählten Agrar-Betriebe sind:

- **Cooperativa Agraria San Miguel**- Aragonien - Spanien
- **Luzéal**- Champagne-Ardenne -Frankreich
- **Le Rene S.C.** – Toskana - Italien
- **TschiggerlAgrarGmbH** – Steiermark - Österreich

TschiggerlAgrar GmbH

Tschiggerl Agrar GmbH ist ein Agrar-Betreiber, welcher aktuell folgende Tätigkeiten durchführt: Maisesnte, -verarbeitung und -handel; Logistiker für Stroh; und Pelletierung von Maisspindel und Stroh für Einstreu und Futtermittel. Das Unternehmen ist daran interessiert, ihre aktuellen Tätigkeiten um die Produktion von fester Biomasse aus landwirtschaftlichen Reststoffen zu erweitern und dazu soll ein Biomasselogistikzentrum aufgebaut werden.

Eine Untersuchung der Rahmenbedingungen (Ressourcen und Markt) und des

Unternehmens (vorhandene Ausstattung und Management) hat folgendes gezeigt:

- Die verfügbaren landwirtschaftlichen Reststoffe sind: Stroh, Heu und Maisspindeln. Wobei Maisspindeln der vielversprechendste Rohstoff, aufgrund einer nicht vorhandenen Rohstoffkonkurrenz, sind.
- Es wird erwartet, dass Landwirte, welche momentan holzartige Biomasse verwenden jedoch eigene Maisfelder besitzen, die wichtigsten Kunden der agrarischen Biomasse werden. Industriebetriebe sind ebenfalls ein möglicher Kunde.
- Das Unternehmen benötigt keine Investition in neue Maschinen. Man kann die Geräte, welche aktuell zur Produktion von Einstreumaterial und Futtermittel verwendet werden, im neuen Prozess übernehmen.

Die technisch-wirtschaftliche Machbarkeitsstudie und das Geschäftsmodell haben gezeigt, dass von allen möglichen Produkten, welche aufgrund der verfügbaren Rohstoffe produzierbar wären, nur Maisspindelprodukte (in loser Form, Grits, Pellets) machbar sind. Dabei haben Maisspindelgrits das größte Markt- und Gewinnpotential. Es wird erwartet, dass Landwirte und Industrien, welche aktuell holzartige Biomasse verwenden, die wichtigsten Kunden sein werden. Der Markt wird um die privaten Haushalte erweitert, sobald das Verbrennen von agrarischer Biomasse im Kleinf Feuerungsbereich in der Steiermark gesetzlich erlaubt ist. Die beste Strategie für das Unternehmen, wäre eine kleine Menge Maisspindel-Pellets zu produzieren, um Kunden an landwirtschaftliche Brennstoffe heranzuführen und versuchen diese später zur Verwendung von Grits bringen. Im Gegensatz dazu, hat der Verkauf von losen Maisspindeln nur geringes Marktpotential und bringt kaum positive Deckungsbeiträge. Deshalb sollten diese ausschließlich für den Eigengebrauch, als Brennstoff für den Trockungsprozess bei Tschiggerl Agrar verwendet werden.

Mehr über die [Machbarkeitsstudie](#) und das [Geschäftsmodell](#)...

Evaluierung und Auditierung

Agrar-Betriebe können von einer KOSTENLOSEN Auditierungsstudie im Rahmen des SUCELLOG Projekts profitieren. Die Möglichkeit ein Biomasse Logistikzentrum für Agrarbrennstoffe zu werden wird von unseren Experten untersucht. Im Detail:

- Eine Bewertung der interessantesten Rohstoffe für das Logistikzentrum in Bezug auf Menge, Qualität und Preis.
- Eine Bewertung des Biomassemarkts in der Region. Erkennung von Konkurrenzprodukten und Erarbeitung von möglichen Verkaufspreisen für die neuen Agrarbrennstoffe, welche vom Agrar-Betrieb produziert werden.
- Eine Bewertung der für das neue Geschäft benötigten Geräte und Maschinen und die Kompatibilität mit dervorhandenen Ausrüstung.
- Eine Bewertung der generellen Machbarkeit (technisch und wirtschaftlich) der neuen Geschäftslinie.

**Sie sind an einer kostenlosen Auditierung interessiert?
[FRAGEN SIE HIER NACH UNTERSTÜTZUNG](#)**

Nationale Workshops



Nationale Workshops wurden in den 4 Ländern organisiert. Ziel war es die Projektidee auch in nicht Projektregionen bei Agrar-Betrieben und Interessierten zu verbreiten und regionale Agrarverbände zu ermutigen, selbst Auditoren zu werden. **In Österreich fand der Workshop am 18. Juni 2015 in Wien statt. Dabei waren die führenden Energie und Biomasseexperten aller 9 Bundesländer vertreten.**

Trainings für Agrarverbände

Es werden Trainings für Agrarverbände organisiert, welche selbst Agrar-Betriebe beim Aufbau von Biomasselogistikzentren unterstützen wollen. Nach dem Training erhalten Agrarverbände eine kostenlose Unterstützung seitens des Projekts bei der Durchführung von Studien.

3 kostenlose Einheiten basierend auf realen, durch SUCELLOG unterstützen Beispielen, werden angeboten. In Österreich werden diese Trainings zwischen Februar und Juli 2016 stattfinden. Für mehr Informationen kontaktieren Sie: Frau Mag. Tanja Solar, tanja.solar@lk-stmk.at

SUCELLOG Partner



Co-funded by the Intelligent Energy Europe
Programme of the European Union

Dieses Projekt wird durch die Europäische Kommission mitfinanziert, Vertragsnummer: IEE/13/638/SI2.675535. Die alleinige Verantwortung bezüglich dieser Veröffentlichung trägt der Autor. Die Europäische Union ist nicht verantwortlich für jegliche mögliche Verwendung der hierin enthaltenen Informationen.